Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 41 (1937-1938)

Heft: 20

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sottlieb Binder: Bur Rulturgefcichte des Burichfees, mit 46 Bilbern. Eugen Rentsch-Berlag, Erlenbach-Zurich. Breis geheftet Fr. 11.50, geb. Fr. 14.50.

E. E. Wer den Burichfee lieb hat und glaubt, ihn gut zu tennen, wird mit doppelter Freude nach diefem Buche greifen. Denn es bringt unendlich vieles, was zur Geschörte und Rulturgeschichte des prachtigen Geebezirkes gehört. Auch Menschen, die sich um diese Gegenden irgendwie verdient gemacht haben, die hier gewohnt und gewirft und gum Wohle der engeren und weiteren Beimat etwas beigetragen haben, marschieren auf. Werke des Geistes wie der Industrie werden herangezogen. Land und Leute werden in ihrer Eigenart geschildert. Auch benachbarte Gegenden sind mit einbezogen wie etwa die ferner gelegenen Bergdorfer Hirzel, Schönenberg und Hutten, der Oberfee. Bahn und Schiffahrt finden ihre Burdigung. Manch charafteristisches Genrebild ber Bergangen-heit wird neu lebendig gemacht. Es ist wirklich erstaunlich, was Gottlieb Binder alles zusammengetragen hat. Freilich, ein Bunfch ift unerfullt geblieben. Die Darftellung ift etwas troden und nicht immer feffelnd genug ausgefallen. Was hätte eine beschwingtere Feder aus diesem Stoffe machen können! Man spürt est: aus diesem mit erstaunlichem Fleiß zusammengetragenen Seiten fliegt eine Wolke Bibliothek- und Bücherstaub. Sie wirbelt durchs gange Buch. Dafür durfen wir annehmen, daß faum etwas Wesentliches übersehen wurde. In literarischen Dingen ist freilich nicht alles gleichmäßig abgewogen. Doch es liegt in der Natur des Stoffes, daß da und dort subsektives Ermessen die Tönung des Bildes beftimmt hat.

Die reiche Illustrierung des Buches verleiht ihm einen Extrawert. Der gange Band ift überhaupt bom Berlage trefflich ausgestattet und bringt am Schlusse noch ein ausführliches Quellenverzeichnis, das den aufmerkamen Leser auf manches Werk hinweist, nach dem er gerne grei-fen wird. Aurzum, es handelt sich hier um ein Buch, das seder Zürcher, der an seiner Beimat Freude hat, um der Fulle des Gebotenen willen in seine Bibliothet einreihen

follte.

Ritlaus Bolt: Daish auf der Gemmernalp. Mit vier Bollbildern von Albert Heß. Drud und Verlag von Fried-

rich Reinhardt in Basel. Die Leinenband Fr. 4.50.

Neben seinem weithin bekannten Jugendbuch "Svizzero" hat Niklaus Bolt mit seinem "Daish auf der Gemmernalp" ein Kinderbuch geschrieben, das keineswegs hinter jenem umfangreicheren Werk zurückzustehen braucht. Diese Freichtung der reichen Meinen Amerikannten der Ergahlung der reichen fleinen Ameritanerin, die fich im Reuhorter Saufermeer nach dem Blumenteppich der Schweizer Berge fehnt, ist von besonderer Anmut und wirft wie ein in garteften und doch leuchtenden Farben gehaltenes Gemalde. Alois, der Schweizer Diener, ist es, der durch sein Erzählen von der Beimat in dem kleinen Madchen die Gehnsucht nach der Schweis wachgerufen, und da dem Kinde, das durch sahrelanges Leiden auf unendlich viel hatte verzichten mussen, jeder Wunsch gewährt wird, geht auch der nach der Schweizeralp in Erfüllung. In Begleitung ihrer liebenswerten Mutter und der ebensonetten schweizerischen Erzieherin tritt Daist ihre Reise an. Mois ist natürlich der Reisemarschall. In gemüt- und humorvoller Weise wird nun erzählt, wie das Dorf dem Besuch der Amerikaner entgegenschaut, und wie sich danach das Kind des Reichtums und die armen Bergkinder zusammenfinden.

Die Seschichte der kleinen Dalfn und ihrer Freunde, womit durchaus nicht nur die Rinder gemeint find, ift eine der Ergahlungen, die sich trefflich zum Vorlesen im Fami-lientreise eignen. Denn auch der erwachsene Leser wird angerührt von der Wärme des Erzählten und nimmt teil an Freude und Leid. Stärker noch als der kindliche Leser wird er den Ernst und die Tiefe dieser Geschichte erfasen und in sich wirken lassen.

Bur Zukunftsfrage unserer Kinder. Es ist wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Butunft ihrer der

Schule entwachsenden Rinder tummern. Aber nicht planlos foll eine folch schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abtlärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: "Die Wahl eines gewerblichen Bevie velven Schriften: "Die Wahl eines gewerdichen Berufes" (10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Sewerbeberdand und vom Schweiz. Verband für Verufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie "Die Verufswahl unserer Mädchen" (7. Auflage), verfaßt von Frl. Kosa Neuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Sewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper verständlicher Sprace enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Verücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Verufes. Sie seien alber Klaus Lakuren Regener Regeneral Lennendscheftskilten daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vormundschaftsbehörden usw. als sachkundige Wegleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältilch (in Partien von 10 Ex. zu 25 Rp.) beim Verlag Büchler u. Co., Bern.

Dier fleine Bilderbucher fur die Rinder aus dem Berlag Otto Maier, Navensburg, ergählt und gezeichnet von B. Schneebell. Mit je 25 Geiten und 12 farbigen Bil-bern. Preis je 1.75 Fr.

Ich glaube, viele bon Euch tennen ichon die tleinen bunten Bucher bon Schneebeli mit ihren vielen ichonen Bildern und mit den Gefchichten, in benen fo viel Luftiges und so viel Ernstes aus dem Leben der Tiere und Pflangen fteht und die fo leicht zu lefen find. Jest find nun ein paar neue Bandchen bingugetommen, und von benen will ich Guch ergablen.

Da ist zunächst die "Gowalbenreise". Was meint Ihr, wie weit die Schwalben geflogen sind, wenn sie in diesen Tagen wieder zu uns tommen? Fremde Lander und fremde Tiere haben sie gesehen, und viele Gesahren hatten sie zu bestehen beim Flug über das große Meer, durch die heiße öde Wüste oder über die hohen Berge mit dem ewigen Schnee. Aber zum Schluß sind sie doch wieder in der lieben Heimat und frohlich fliegen sie um den Kirchturm und zwitschern und zwatschern ohn' Unterlaß. Und dann freuen wir uns alle.

Die weiteren Buchlein, "Zwingherr Habicht", "Mizzi, bas Ratchen", "Der Maitafer", find ebenfo geftaltet wie "Schwalbenreife".

E. E. Für die Rleinen hat der Berlag Jos. Scholz in Mainz eine Reihe wirklich iconer, guter und trefflich farbig illustrierter Buchlein berausgegeben. Wir nennen und empfehlen:

Bon Clara Sepner: Gonnenscheinchens erfte Reise; Der Froschfonig, ein Marchenbilderbuch; Frau holle, ein Marchenbilderbuch; Dornroschen, ein Marchenbilderbuch.

Sanz köftlich im zeichnerischen Sumor sind die beiden Tierbilderbucher: Ball der Tiere (Bilder von Fris Baumgarten) und: Bogelhochzeit; Beters Reise. Der große schone Drud und das seste Papier sind für

folde Jugendschriften doppelt willtommen.

Bum Schluß nennen wir noch die Tiergeschichte "Hans". Ernst Jahn hat sie geschrieben und dabei aufs neue bewie-fen, daß er auch die Rinder trefflich zu unterhalten weiß. "Hans" ist ein junges Füchslein, das der Obhut seiner Mutter entschlüpft, durchbrennt, in eine Falle gerät und schließlich durch das Mitleid eines Mägdleins die Freiheit wieder gewinnt. Alles ift fo folicht und einfach erzählt, daß die Rleinen an diefem Fuchslein Freude haben muf-fen wie an den andern Tieren, denen es auf seiner gefährlichen Fahrt begegnet. Ganz töstlich sind die Bilder, die das Geschehnis begleiten. Eugen Dswald hat fie geschaffen.

Wenn wir bedenken, wie viel Minderwertiges in Wort und Bild heute der Jugend vorgelegt wird, darf mit doppeltem Nachdruck auf Buchlein hingewiesen werden, die untadelig im Kern wie in der Erscheinung sind.